

Gemeinsame Erklärung vom 13. August 2012

Opfern sexueller Gewalt besser helfen – erster Schritt zur Einrichtung eines Berliner Netzwerkes gegen sexuelle Gewalt erfolgreich

Auf ihrer 70. Sitzung am 18. Juni 2012 hat die Landeskommission Berlin gegen Gewalt beschlossen, ein ressort- und institutionsübergreifendes „Berliner Netzwerk gegen sexuelle Gewalt“ einzurichten. Diesen bewussten und entscheidenden Schritt zur Stärkung und zum Schutz der Opfer sexualisierter Gewalt begrüßen wir außerordentlich, denn damit wird eine langjährige Forderung der Betroffenen und der Opferverbände erfüllt. Zugleich übernimmt das Land Berlin in diesem Bereich eine Vorreiterrolle, da es das erste Bundesland ist, das ein solches Netzwerk einrichtet.

Wir begrüßen ebenso nachdrücklich, dass die Federführung für das Netzwerk der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales übertragen wurde. Damit ist der Weg frei, den gesamten Themenkomplex sexuelle Gewalt erstmals über die Ressortverantwortungen hinaus genauer in den Blick zu nehmen und insbesondere an den Schnittstellen zu arbeiten. Das erlaubt, die gesamten Lebensumstände der Betroffenen in den Blick zu nehmen und danach die Hilfeangebote auszurichten. Dazu gehören Opferambulanzen, Beratungsangebote ebenso wie spezielle Schulungen von Sprachmittlern und schnelle unkomplizierte Hilfen in akuten Notlagen.

Wir unterstützen auch das Ziel des Netzwerkes, einen integrierten Maßnahmeplan zu entwickeln, der nach Befassung im Senat dem Abgeordnetenhaus zur Entscheidung vorgelegt wird. Dazu soll die bereits vorliegende Konzeption genutzt werden, die unter Beteiligung der Senatsverwaltungen Jugend, Frauen, Gesundheit und der Geschäftsstelle der Landeskommission Berlin gegen Gewalt erarbeitet wurde. Da diese Konzeption auf eine breite und positive Resonanz der vom Senat geförderten Trägern gestoßen ist, die im Bereich der Anti-Gewalt-Arbeit tätig sind, ist sie eine solide Basis für die gemeinsame Arbeit.

Wir wissen aus gesicherten Erkenntnissen heraus, dass sexualisierte Gewalt Menschen aller Altersgruppen und jeden Geschlechts betrifft. Deshalb ist der ständige Austausch und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen, die das breite Spektrum der sexualisierten Gewalt bearbeiten - ob nun in den Bezirks- und Senatsverwaltungen, den Wohlfahrtsverbänden, Kirchengemeinden, Migrantenverbänden oder Gesundheitseinrichtungen - von unschätzbarem Wert für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit zum Wohle der Betroffenen.

Wir sind der Überzeugung, dass die heutige Beratung in der Senatsverwaltung für Gesundheit, die bereits in beeindruckend kurzer Zeit die organisatorischen Grundlagen für die Netzwerkarbeit gelegt hat, als ein gelungener Auftakt zur Zusammenführung der auf diesem Gebiet tätigen Akteure zu sehen ist. Damit sind wir dem gemeinsamen Ziel, ein Netzwerk zur Unterstützung der betroffenen Menschen zu schaffen, ein großes Stück näher gekommen.

Anlage zur gemeinsamen Erklärung vom 13. August 2012

BIG e.V.

Hilfe für Frauen und ihre Kinder bei häuslicher Gewalt

HILFE-FÜR-JUNGS e.V.

Prävention von sexueller Gewalt an Jungen, Beratung von Betroffenen und Angehörigen sowie Schulung von pädagogischen Fachkräften

Kind im Zentrum - KiZ

Beratung und Therapie bei sexuellem Missbrauch

LARA

Verein gegen sexuelle Gewalt an Frauen e.V., Krisen- und Beratungszentrum für vergewaltigte und sexuell belästigte Frauen

S.I.G.N.A.L. e.V.

Intervention im Gesundheitsbereich bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

Strohalm e.V.

Fachstelle für Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen

Tauwetter

Anlaufstelle für Männer, die als Junge sexuell missbraucht wurden

Wildwasser

Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e.V.